

Karl Barth und die Schweiz.
 30. 11. 39. Unter der Ueberschrift „Karl Barth und
 Bern“ schreibt das „Berner Tagblatt“:
 „Was zu erwarten war, ist nun eingetreten: Karl
 Barth ist von seinem Amte suspendiert. Damit hat
 die theologische Fakultät der Universität Bonn ihre
 Zugkraft verloren und es stellt sich die Frage:
 Welche schweizerische Regierung wird
 den Weitblick aufbringen, sich diesen
 Mann, unbekümmert um die Bedürfnisfrage und
 andere bureaukratische Bedenkllichkeiten, für ihre
 Universität zu sichern?“

W.N.

Die betreffende Theologenfakultät, das darf ruhig
 zum voraus gesagt werden, würde damit in kürzester
 Frist zu der besuchtesten und bedeutendsten der gan-
 zen protestantischen Welt emporsteigen. Dem Ber-
 nehmen nach bemühen sich andere Länder schon
 längere Zeit darum, Barth auf den Fall einer Be-
 endigung seiner Tätigkeit in Deutschland hin für sich
 zu gewinnen. Goffentlich lassen die Schweiz und ganz
 besonders Bern sich diese einzigartige Gelegenheit
 nicht entgehen. Einen Lehrstuhl zu diesem Zweck zu
 kreieren wäre sicher kluge und weitsichtige Politik
 und würde sich auch, rein wirtschaftlich betrachtet, von
 selbst belohnen.“

Ohne uns das wirtschaftliche Argument aneignen
 zu wollen, möchten wir daran erinnern, daß Karl
 Barth Basler ist.